

Die „Stormarnsche Zeitung“  
 erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs  
 und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustriertes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich  
 1 Mk. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten  
 1 Mk. 75 Pf.



**Insertate**  
 welche im Kreise Stormarn die weiteste Verbreitung  
 finden, werden mit 10 Pf. für die 4gespaltene Beiti-  
 zeile oder deren Raum berechnet. Bei mehr als drei-  
 maliger Wiederholung Rabatt.  
 Melamen per Zeile 25 Pfennig.

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

N<sup>o</sup> 522

Ahrensburg, Mittwoch, den 21. Juni 1882

5. Jahrgang

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli d. J. beginnt das 3. Quartal des 5. Jahrgangs der „Stormarnschen Zeitung“ und bitten wir Bestellungen bei den kaiserl. Postanstalten gefl. baldmöglichst anzugeben damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. In der Voraussetzung auch in dieser Gestalt der uns gestellten Aufgabe gerecht werden zu können und in dem Bestreben nach weiterer Verbilligung unseres Blattes, werden wir dasselbe vom 1. Juli an wieder wie früher zweimal wöchentlich, und zwar am **Mittwoch** und **Sonntag** erscheinen lassen. Der Abonnementspreis wird auf 1 Mk. 20 Pf. pro Quartal bei unsern Expeditionen und auf 1 Mk. 25 Pf. excl. Postgeld für durch die Post bezogene Exemplare ermäßigt. Der Inhalt der einzelnen Nummern wird durch Verwendung von compressedem Satz bedeutend vermehrt und mit dieser Erscheinungsweise auch gleichzeitig den Wünschen vieler Abonnenten im Landgebiet, die auch ferner mitgelieferte Gratis-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ schon am Sonntagabend zu erhalten, genügt werden.

Unsere, von Personen und Parteien unabhängigen Standpunkte werden wir nach wie vor wahren und wie bisher besonders den Interessen unseres Kreises dienen, eine unparteiische und streng sachliche Berichterstattung auch ferner als unsere erste Pflicht betrachtend. Ein interessantes Feuilleton wird auch im neuen Quartal nicht fehlen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Redaction und Expedition der „Stormarnschen Zeitung“.

## Schleswig-Holstein.

\* **Ahrensburg**, 19. Juni. Das gestrige Missionsfest in den Rauhenbergen bei Groß-Hansdorf war, vom schönsten Wetter begünstigt, wohl ebenso gut besucht wie das vorjährige. Das Thal, in welchem die Feier stattfand war dicht gefüllt von Zuhörern, auch die umliegenden Höhen waren stark besetzt. Wir wollen nun freilich nicht behaupten, daß alle Anwesenden aus Interesse für die Sache gekommen waren, neben der erheblichen Anzahl welche aus diesem Grunde erschienen, war gewiß mancher anwesend, der sich die Sache wohl nur mal ansehen wollte, einzelne die vielleicht Stoff für neue Spottereien suchten, mögen auch nicht gefehlt haben, unbemerkt blieben auch nicht Beispiele von an Unverschämtheit grenzendem Eynismus. Vorträge hielten die Herren: Pastor Schmieding-Sied, Pastor Peters-Bergstedt, Pastor Sengelmann von den Alsterdorfer Anstalten und Pastor Pfalz aus Mecklenburg. Eine inzwischen veranstaltete Sammlung war zum Besten der Alsterdorfer Anstalten bestimmt, ein gut geschulter Posauenchor begleitete den Gesang. Das Fest endete um 7 Uhr Abends.

Laut Bekanntmachung des königlichen Landraths wird die Körnung der Deckhengste für den Kreis Stormarn am Sonntag, den 1. Juli d. J., bei dem Gastwirth Hrn. Offen in Margteheide stattfinden.

Der Bau einer Kapelle auf unserm zukünftigen Kirchhofe, dem sog. Schäferdresch, wird nunmehr nach dem gegen den früheren unwesentlich veränderten Plan in Angriff genommen werden. Der Bau wurde s. Z. sistirt weil der Kirchenvorstand veräußert hatte, die erforderlichen Genehmigung zu demselben von der vorgelegten Behörde einzuholen.

**Ahrensburg**, 20. Juni. Im gestrigen gerichtlichen Termine wurde die Preßtorf-Fabrik im Duvenstedter Bruch für 4700 Mk. dem Pfandgläubiger Hrn. Rettmeyer zugeschlagen. Das abermals zum Aufgebote gebrachte früher J. Telscher'sche Gewebe wurde für 2550 Mk. dem Eingekessenen C. König hieselbst zugeschlagen. Legterer beabsichtigt das Gebäude abreißen zu lassen und das Grundstück in Weide zu legen, event. auch Bauplätze davon zu verkaufen.

Der Vermieter einer Wohnung oder eines Geschäftslokals, welcher dem Miether vertragswidrig die Wohnung nicht einräumt und ihn zur Mithung einer anderen Wohnung nöthigt, hat, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 6. Mai d. J., falls er die vertragsmäßig vorenthaltene Wohnung anderweitig zu einem höheren Mietzins vermietet, nicht den unredlichen Gewinn an den ursprünglichen Miether herauszugeben, sondern er haftet (gleichviel ob er von der anderweitigen Vermietung Gewinn oder Schaden hat) nur für den dem ursprünglichen Miether durch die unberechtigte Verweigerung der Wohnung bereiteten Schaden.

Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Schleswig vom 17. d. M. enthält einen Aufruf des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, welcher um Beiträge für dies Liebeswerk bittet. Derselbe beabsichtigt außer kleineren Heilstätten in Wyl auf Föhr, Westerland auf Sylt, Groß-Müritz in Mecklenburg und Zoppot bei Danzig ein größeres musterbildendes deutsches National-Hospiz für 240 unbemittelte Kinder und 26 junge unbemittelte Männer auf der Insel Nordenev anzulegen. Falls der Rest der zur Herstellung des Hospizes und zur Gründung eines ausreichenden Verwaltungsfonds erforderlichen Capitals von 500,000 Mk. bis Ende 1883 von der deutschen Nation sichergestellt ist, hat Se.

Majestät der Kaiser die Hälfte dieser Summe aus seinem Dispositionsfond in Aussicht gestellt. Zahlungen für diese Zwecke werden von der oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg (Großherzogth.) entgegengenommen.

**Altona**, 18. Juni. Der Secretär beim hiesigen Amtsgericht, Kante, tritt zum 1. September mit Pension in den Ruhestand und wird an Stelle des Benannten Secretär Weber vom Amtsgericht in Meldorf treten. Für Legteren wird Gerichtsassistent Koops in Kiel an das Amtsgericht nach Meldorf veretzt werden.

**Altona**, 18. Juni. Am Donnerstag Nachmittag ging ein Geschäftsmann über den Bahnübergang bei der Gerichtsstraße. Dem dort stationirten Zollaufseher fiel es auf, daß dem Passanten ein Regenschirm unter dem Paletot hervorjagte, während der Regen herabströmte. Dies veranlaßte den Zollbeamten, den Betreffenden anzuhalten, bei dessen Visitation 6 neue Regenschirme, die er unter dem Rock verborgen hatte, ans Tageslicht befördert wurden. Die Schirme wurden confiscirt.

**Altona**, 19. Juni. Ein großer Menschenauflauf entstand gestern Abend 8<sup>3/4</sup> Uhr auf den Radoijen. Ein dort wohnender Arbeiter mißhandelte seine Frau und bedrohte dieselbe in lebensgefährlicher Weise, so daß sie aus dem Hause flüchtete. Der Wüthrich warf ihr Küchengehirn aus dem Fenster nach, wobei die Frau getroffen und nicht unerheblich verletzt wurde, während er einem Nachbar, einem Arbeiter, der ihn beruhigen wollte, mit einem Hackmesser zu Leibe ging und ihm durch einen Schlag damit die Nase spaltete, sowie eine Verletzung am Kopf beibrachte. Der Schwerverletzte kam ins Krankenhaus. Der Thäter wurde zur Haft gebracht.

**Ganerau**, 16. Juni. Auf einem Acker bei Beltorf im Kirchspiel Hademarschen sind

regeln wegen Värble zu nehmen, denn er zweifelte keinen Augenblick, daß auch der Bankier, welcher Leonhard ein so lebhaftes Interesse entgegengebracht hatte, dem unglücklichen Värble seine innigste Theilnahme zuwenden würde.

Zarnelli bog eben in die via Alberto ein, in welcher der prächtige Palast des Bankiers lag, als ihm der Letztere entgegenkam.

„Ah, Signor Zarnelli,“ rief der kleine Herr erfreut aus, „gut, daß ich Sie treffe, ich hatte die Absicht, zu Ihnen zu gehen, um mich bei Ihnen näher zu erkundigen, was denn eigentlich Wahres an dem kaum glaublichen und überraschenden Gerüchte ist, das mir heute früh zu Ohren gekommen ist; doch Sie wissen wohl, was ich meine?“

„Ja, Signor Minetti,“ erwiderte der Professor ernst, „ich kann es mir denken. Doch kommen Sie,“ fuhr er fort, indem er seinen Arm in den des Bankiers schob, gehen wir in die Anlagen an der Brücke di Ponteda, dort plaudert es sich besser und ungestörter als hier auf der belebten Straße.“

Die Beiden schritten den Anlagen zu und ließen sich dort auf einer unter Oleandergebüsch halbversteckten Bank nieder.

„Also, Signor Zarnelli,“ begann der lebhafteste alte Herr sogleich das Gespräch, „Sie haben jedenfalls auch davon gehört, daß

## Falsches Glück.

Novelle  
 von Paul Berthold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In ihrer Hilflosigkeit beschloß Värble, zu Professor Zarnelli zu eilen; er, der vertrauteste Freund ihres Gatten, mußte ja Rath wissen und schnell entschlossen ging sie in die Wohnung Zarnellis.

Aber auch der Professor war ganz bestürzt über die Mittheilung von dem Ausbleiben Leonhards, er frug Värble, wann sie ihren Gatten zum letzten Male gesehen habe — es war dies am Nachmittag des gestrigen Tages gewesen, Värble war an demselben ausgegangen, um einige nothwendige Einkäufe zu machen, bei ihrer gegen Abend erfolgten Rückkehr nach ihrer Wohnung hatte sie jedoch den Gatten nicht mehr angetroffen.

Signor Zarnelli suchte sogleich als möglich die aufgeregte junge Frau durch das Versprechen zu beruhigen, Alles aufzubieten, um etwas über den Verbleib ihres Gatten zu erfahren und Värble kehrte mit bangen Sorgen erfüllt, nach ihrer Wohnung zurück, aber den ganzen Tag wartete sie vergebens auf die Rückkehr ihres geliebten Leonhard und schon wollte sie

sich am andern Morgen nach einer schlaflos verbrachten Nacht entschließen, die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen, als es klopfte und gleich darauf Signor Zarnelli hereintrat. Värble flog ihm vor Aufregung zitternd entgegen, aber Zarnelli ergriff ihre Hand und führte Värble schweigend nach dem Sopha, worauf er der jungen Frau, deren Blick mit ängstlicher Spannung auf dem ernsten Gesichte des Professors ruhte, so schonend wie möglich mittheilte, daß seit gestern auch Marietta Pattini die Villa ihrer Tante verlassen habe, ohne dahin zurückgekehrt zu sein und daß er nach den angefirengten Erkundigungen, die er eingezogen, zu der traurigen Gewißheit gelangt sei, daß Leonhard und die Sängerin — zusammen Florenz verlassen hätten.

Bei dieser schrecklichen Eröffnung war es um Värbels Fassungskraft gethan — mit einem Aufschrei sank die unglückliche Verlassene in die Kissen des Sophas zurück.

5.

Die Kunde von der Untreue ihres Gatten kam Värble, trotzdem sich das Verhältnis der jungen Ehegatten zu einander, wie wir gesehen haben, in der letzten Zeit immer kühler gestaltet hatte, natürlicherweise so unerwartet, und traf die arme junge Frau so unvorberet, daß Professor Zarnelli selbst über die

Wirkung der von ihm überbrachten Unglücksbotschaft erschrak, obwohl er die letztere Värble so schonend wie möglich mitgetheilt hatte.

Värble lag bleich mit geschlossenen Augen in den Kissen des Sophas und schien einer Ohnmacht nahe zu sein, erst als der Professor die Schläfen und die Stirn der jungen Frau mit kühlendem Wasser benetzte und dann, sich angstvoll über das todblaße Gesicht Värbles beugend, die Hände derselben wieder ergriff, schlug Värble langsam die Augen auf und schaute wie geistesabwesend vor sich hin.

Nur als Zarnelli Worte der innigsten und zartesten Theilnahme an Värble richtete, schien sie allmählig zum Bewußtsein ihrer schrecklichen Lage zu kommen, denn plötzlich brach sie von Neuem in heftiges Schluchzen aus, so daß Zarnelli diesem Gefühlsausbruch gegenüber eine Weile ganz rathlos dastand.

Da öffnete sich die Thür und eine ältere Frau trat ein, welche öfters für Värble Botengänge und sonstige kleine Dienste verrichtete.

Der Professor kannte diese Person und schnell sagte er zu ihr, sie möge die junge Frau zu Bett bringen, da derselben unwohl geworden sei, und dann seine Rückkunft abwarten, worauf er sich entfernte.

Der Professor beschloß, sich zunächst zu Bankier Minetti zu begeben und mit demselben Rücksprache über die nothwendigsten Maß-

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

vor Kurzem in einem Hünengrabe, das zum Zwecke der Melioration abgetragen wurde, zwei sogenannte Schalensteine gefunden, die mit einer großen Zahl kleiner, 3—5 Ctm. im Durchmesser enthaltenden napfförmigen Ausbühlungen, (Schälchen) bedeckt sind, der eine Stein ist außerdem an der einen Seite mit einem Linienornament versehen. Neben dem letzteren lagen viele Holzfohlen und Asche. Schon früher sind in dem Erdmantel des Hügels mehrere Urnen gefunden und zerstört. In einem andern, in nächster Nähe liegenden Grabhügel ist in diesem Frühjahr neben einem schön gearbeiteten Flintsteindolch ein Bronzeartefact ausgegraben.

**Schleswig, 17. Juni.** Eine practische Einrichtung ist jetzt seitens der Direction der altona-kieker Eisenbahngesellschaft auf dem hiesigen Bahnhofe getroffen. In einem in nächster Nähe des Perrons befindlichen, mit allen möglichen Bequemlichkeiten eingerichteten großen Zimmer, welches selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügen kann, ist eine Anzahl marmorner Behälter mit Waschvorrichtung angebracht worden. Jeder Durch- resp. Abreisende, welcher, namentlich früh Morgens, häufiger in die Lage geräth, den äußeren Menschen zu restauriren, darf dieses Zimmer mit seinen Einrichtungen ohne Weiteres benutzen.

**Kleine Mittheilungen.** Dem achtjährigen Sohne eines Pferdehändlers in Liebensee ist beim Mähen, während der Knabe auf dem Felde spielte, der eine Fuß von den sich noch in Thätigkeit befindenden Messern der Mähmaschine erfasst und beinahe abgeschnitten worden. — Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am Dienstag Nachmittag in der Bartelsstraße in St. Pauli ereignet. Der achtjährige Sohn eines daselbst wohnenden Tischlermeisters, welcher in seiner Werkstätte einen Dampfjägerbetrieb besitzt, kletterte eine Treppe hinauf, um in die Tische zu schauen und den Gang der Maschine zu sehen. Hierbei wurde er jedoch wahrscheinlich vom Schwindel ergriffen und stürzte hinunter. Ehe man das Werk zum Stillstand bringen konnte, war der Kopf des Kindes vollständig zermalmt. — Unter zahlreicher Theilnehmung der Kirchengemeinde in Duern fand am Donnerstag daselbst die Neuwahl eines Predigers statt. Von 153 abgegebenen Stimmen fielen 85 auf Pastor Flor aus Iphoe, 54 auf Pastor Thomjen aus Wenttoft, 14 auf Pastor Kahl aus Gr. Aspe. Ersterer ist somit gewählt.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

Die hervorragenden Reden der letzten Reichstagsitzungen über das Tabakmonopol sollen eine weitere Verbreitung finden. Einerseits ist ein Sonderabdruck der Reden des Fürsten Bismarck vordereit, während man andererseits damit umgeht, auch die Rede des Abg.

nor Braunsfels seit vorgestern verschwunden sein soll und daß auffälligerweise auch Signorina Pattini die Wohnung ihrer Tante verlassen hat, ohne wieder zurückgekehrt zu sein und die Fama weiß bereits von einer gemeinsamen Flucht des Signor Braunsfels und der Sängerin zu erzählen. Bitte, theilen Sie mir doch mit, was Sie über diese räthselhafte Angelegenheit wissen."

Der Professor bohrte mit seinem dünnen Spazierstöckchen erst einige Male nachdenklich in dem weichen Kies herum, ehe er langsam antwortete:

"Leider hat die geschäftige Fama diesmal nicht zu viel berichtet, wenn sie das plötzliche Verschwinden unseres jungen deutschen Freundes mit dem Verschwinden Marietta Pattinis in einen engen Zusammenhang brachte. Doch, hören Sie zu!"

Zarnelli erzählte nun dem gespannt zuhörenden Bankier, wie er durch die trostlose Gattin Leonhards zuerst von dem Verschwinden des gefeierten Tontüftlers in Kenntniß gesetzt worden sei, welche große Mühe er sich gegeben habe, um über den Verbleib Leonhards sich Aufklärung zu verschaffen und daß er durch einen Zufall auch die Flucht der Sängerin erfahren habe.

"Eine eigenthümliche Ahnung, die mich ergriff," vollendete Zarnelli seinen Bericht, "ver-

v. Bennigsen besonders abdrucken und verbreiten zu lassen.

Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ist seit Beginn des vorigen Jahres mit einer durchgreifenden Neuordnung des Landpostdienstes beschäftigt, zu deren Durchführung ein Zeitraum von 5 bis 6 Jahren in Aussicht genommen worden ist. Es ist beschlossen, in vierfacher Richtung mit Verbesserungen des Landpostdienstes wie folgt voranzugehen:

1) Ausgiebige Vermehrung des Landbriefträgerpersonals und die hiervon abhängige Verkleinerung der einzelnen Bestellkreise. Zu diesem Behufe erhalten zunächst die Landorte mit beträchtlichem Verkehr wochentäglich zweimalige Bestellung, soweit dies nach Maßgabe der Verbindungen der Postanstalt, in deren Bezirk sie liegen, von erheblichem Vortheil für die Ortsbewohner ist. Die Beläufe der einzelnen Landbriefträger, unter entsprechender Verkleinerung der Neviere, werden so geregelt, daß die Abfertigung bei der Postanstalt ihres Stationsortes erst nach dem Eingang der wichtigeren Frühposten erfolgt, daß sie auf ihrem Rückweg vom letzten zu belaufenden Ort alle mit Briefkästen versehenen Orte nochmals berühren und daß sie zeitig genug wieder bei der Postanstalt eintreffen, damit die von ihnen unterwegs eingesammelten Sendungen noch mit den Abendposten Beförderung erhalten können.

2) Ein Theil der Landbriefträger wird mit leichtem, einspännigem Fuhrwerk ausgerüstet. Diese Landbriefträgerfahren ersehen vielfach regelmäßige Posten, namentlich Votenposten. Ueberdies bieten sie eine recht werthvolle Reisegelegenheit, da den fahrenden Landbriefträgern erlaubt ist, auf dem Postfuhr einen Reisenden gegen mäßige Entschädigung mitzunehmen.

3) In den größeren und verkehrsreicheren Orten wird mit der Einrichtung von Postagenturen in verstärktem Maße fortgefahren, um der Einwohnerchaft die vollen Wohlthaten einer Postanstalt zu gewähren. In ähnlichem Maßstabe wird mit der Einrichtung von Telegraphenanstalten vorgegangen.

4) In denjenigen Landorten, welche zwar an einem Postcurs liegen, aber eine Postagentur noch nicht erhalten können, werden als Hilfsanstalten des Landbrief-Beistellbezirks Post-Hilfsstellen eingerichtet, denen die für die Ortsbewohner bestimmten gewöhnlichen Briefe und Pakete, sowie Zeitungen zur Ausgabe an die sich zur Empfangnahme einfindenden Empfänger von den am betreffenden Curs liegenden Postanstalten unmittelbar zugeführt werden.

Berlin, 17. Juni. Die Commission des Reichstages zur Vorberathung des Arbeiter-Kranken- und Arbeiter-Unfall-Versicherungsgesetzes hielt gestern Abend noch eine Sitzung ab, um sich über die geschäftliche Behandlung der ihr überwiesenen Gesetzentwürfe schlüssig zu machen. Die Commission beschloß, während der Vertagungspause auch ihre Thätigkeit ruhen

anlaßte mich gestern Abend, noch nach dem Bahnhof zu gehen und meine dort eingezogenen Erkundigungen machten es mir zur Gewissheit, daß Signor Braunsfels und Marietta Pattini gestern Mittag zusammen mit dem Genueser Courierzuge abgereist sind."

"Schrecklich," sagte der Bankier, "hätte man so etwas von diesem offenen lebenswüthigen und feingebildeten Manne erwarten können? Doch," fügte er lebhaft hinzu, "wie erträgt seine bedauernswerthe Gattin diesen schweren Schlag? Ich kenne sie leider nicht persönlich, da sie, wie Signor Braunsfels mir sagte, es durchaus nicht liebt, sich in Gesellschaft zu zeigen."

"Das arme Wesen," entgegnete Zarnelli, "leidet entsetzlich unter diesem Verhältniß und wer, wie ich, Signora Braunsfels so genau kennt, muß das innigste Mitgefühl mit der traurigen Lage der unglücklichen Frau hegen. Sie trafen mich eben vorher auf dem Wege zu Ihnen, ich wollte mit Ihnen grade hierüber Rücksprache nehmen und ich darf wohl annehmen, daß ich nicht umsonst an Ihre Theilnahme und Ihre Hilfsbereitschaft für Signora Braunsfels appellire?"

"Nein, nein, Signor Zarnelli," antwortete Minetti in warmem Ton, "ich brauche Ihnen doch kaum erst zu versichern, wie gern ich bereit bin, etwas für die unglückliche Signora

zu lassen und an dem Abend desselben Tages wieder ihre Beratungen aufzunehmen, an welchem die erste Menarzung abgehalten wird. Einen gleichen Beschluß faßte gestern Abend die Gewerbeordnungs-Commission.

Berlin, 18. Juni. Die Westmächte schlugen den übrigen Mächten vor, eine Conferenz am 22. d. M. in Konstantinopel behufs Verhandlung über die ägyptische Frage zusammenzutreten zu lassen; die deutsche Regierung nahm den Vorschlag an. Hier eingegangene telegraphische Nachrichten lassen die Annahme auch seitens der Cabinetts von Rom, Wien und St. Petersburg als sicher erscheinen. Die Conferenz wird demnächst nach Maßgabe ihrer Resultate mit der Fortsetzung in Verhandlung treten. In Aegypten erklärten der Ahebid, Derrisch Pascha und Arabi Pascha den europäischen Vertretern gegenüber, die Garantien für Erhaltung der Ordnung übernehmen zu wollen.

Berlin, 19. Juni. Bei der Botschafter-Conferenz am 22. Juni werden vertreten sein: Deutschland durch den Geschäftsträger Baron Hirschfeld; Oesterreich durch den Botschafter Grafen Galice; Rußland durch den Geschäftsführer Onow; Italien durch den Botschafter Grafen Corti; Frankreich durch den Botschafter Herzog Noailles und England durch den Botschafter Lord Dufferin.

Daß Finanzminister Bitter seine Demission angeboten habe, wird, obgleich in Bundesrathskreisen nichts darüber bekannt ist, von der „Kreuzzeitung“ bestätigt. Der Grund soll die Differenz mit Fürst Bismarck wegen der Steuerreform sein, welche Bennigsen in seiner Rede erwähnte.

Dem socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Kayser (Freiberg) ist vom Regierungspräsidenten zu Breslau der Aushalt in der Stadt Breslau und dem Kreise Breslau verweigert worden. Die bezügliche Verfügung lautet: „Auf Grund des vom königlich sächs. Landgericht zu Dresden gegen den Kaufmann Max Kayser aus Tarnowitz ergangenen Erkenntnisses vom 12. August 1881, in welchem die Zulässigkeit der Einschränkung des Aufenthaltes ausgesprochen worden ist, wird in Gemäßheit des § 22 des Sozialistengesetzes dem Max Kayser hierdurch der Aushalt in der Stadt und dem Kreise Breslau verweigert."

### Rußland.

Petersburg, 17. Juni. Zwischen dem Zaren und dem Großfürsten Constantin bereitet sich eine Veröhnung vor; der Großfürst Alexis reist im Auftrage seines kaiserlichen Bruders zu Constantin, um die Angelegenheit zu fördern. — Boris Melikoff's Eintritt in die Staatsgeschäfte ist beschlossene Sache; die Hospartei intrigirt dauernd, jedoch bislang erfolglos, dies zu verhindern. — Hier wie in Neval wurden letzter Tage Marineoffiziere wegen des Verdachts nihilistischer Thätigkeit verhaftet.

zu thun, aber ich müßte Sie erst um Ihre gütige Vermittelung bitten, da ich noch nicht das Vergnügen hatte, Signora Braunsfels kennen zu lernen."

Zarnelli drückte dem Bankier die Hand und fuhr fort:

"Vor Allem ist es nöthig, daß sich Signora Braunsfels in den Schutz einer gebildeten Familie begiebt, da sie unter solchen Umständen das Häuschen, welches Ihr Gatte gemiethet hatte, doch nicht allein bewohnen kann. Ich würde ihr gern in meiner Familie Aufnahme gewähren, in der sie ja auch hier in Florenz fast ausschließlich verkehrte, indessen sind die räumlichen Verhältnisse meiner Wohnung so beschränkt, daß sich diese Absicht nur unter schwierigen Umständen verwirklichen lassen würde. Ich habe nun an Sie gedacht, Signor Minetti, Sie haben ja in Ihrem geräumigen Hause eine ganze Reihe unbenutzter Zimmer, von denen Sie ja eins oder zwei Signora Braunsfels zur Verfügung stellen könnten. Die Signora könnte dann aber zugleich in Ihre Familie gewissermaßen als Gesellschafterin für Ihre beiden Fräulein Töchter eintreten, es würde dies ja ganz herrlich passen, da Sie, so viel ich weiß, noch keinen passenden Ersatz für Mademoiselle Dubois gefunden haben, und ich kann Ihnen versichern, daß Signora Braunsfels, was ihre Charakter-Eigenschaften anbe-

Die gemeldeten Soldatenkrawalle zu Kronstadt sollten vertuscht werden, was mißlang; man zählt 4 Tödtliche und einige 30 Verwundete.

Der „Wiener Allg. Ztg.“ geht folgende drastische, wie als sehr verlässlich bezeichnete Mittheilung über den Vorgang zu, welcher dazu führte, der Herrlichkeit Ignatiens ein so jähes Ende zu bereiten. Demnach erschien Ignatiow vor wenigen Tagen beim Czaren und legte demselben in seiner Eigenschaft als Minister des Innern sechs bis sieben Actenstücke zur Unterschrift vor. Der Czar las die Actenstücke durch und unterfertigte dieselben. Zuletzt schob Ignatiow noch ein Actenstück dem Czaren zur Unterschrift mit dem Bemerkten hin, daß es nicht nöthig sei, dasselbe zu lesen. Der Czar fragte erregt, warum er das Actenstück nicht lesen sollte, zugleich nahm er es und las es von Anfang bis zu Ende. Ueber den Inhalt dieses Actenstückes weiß das Blatt nichts mitzutheilen, doch war die Wirkung, welche es auf den Czaren machte, fürchtbar. Der Czar gerieth in Zorn, warf dem Minister das Actenstück ins Gesicht und befahl ihm, augenblicklich das Zimmer zu verlassen. Ignatiow verschwand und der Czar fertigte sofort die Absetzung Ignatiens in der kurz angeordneten Form aus, in welcher sie in die Oeffentlichkeit gelangte.

### Italien.

In Mantua hat die Gedenfeier für Garibaldi zu Unordnungen geführt, die von der italienischen Presse mit Recht lebhaft beklagt werden. Bei dem Umzuge am 8. d. erschien auch ein socialistischer Verein mit einer roten Fahne, und als die Polizei dieselbe wegnehmen wollte, entstand ein lebhaftes Handgemenge, das erst durch herbeigeeilte Soldaten des 78. Regiments zu Gunsten der Polizei entschieden ward. Am folgenden Abend erfolgte nun eine große Demonstration gegen das Militär. Starke Volkschaufen durchzogen die Straßen mit dem Ausruf: „Nieder mit dem 78. Regiment!“ Einzelne Soldaten und Offiziere wurden, wo sie sich blicken ließen, verhöhnt, ausgepöflet, bedroht, sogar mißhandelt. Gegen die Carabinieri, die endlich einschritten, wurden Steine und zwei Petarden geschleudert; die Wächter der öffentlichen Ordnung feuerten einige Schüsse in die Luft und zerstreuten dann die Menge mit der blanken Waffe, wobei drei Leute aus dem Volke verwundet wurden. In der Nacht und am nächsten Morgen wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, darunter auch die des Redacteurs der „Favilla“. Politische Bedeutung hatte das unerquickliche Spectakel nicht.

### Großbritannien.

London, 15. Juni. Schon seit einer Woche ist die Witterung höchst unfreundlich und kalt geworden und der Landwirth bemächtigt sich Besorgniß wegen der Ernte. Schneefall und Frost herrschen im Norden Englands

langt, entschieden Ihrer letzten Gesellschafterin vorzuziehen ist. Nun, was sagen Sie zu meinem Vorschlage?"

Der Bankier, welcher schon während der Rede Zarnellis einige Male lebhaft genickt hatte, sagte rasch:

"Ganz vortrefflich, lieber Professor! Ich habe mich allerdings noch nach keinem Ersatz für Mademoiselle Dubois umgesehen, da ich mich meiner Töchter wegen noch zu keiner definitiven Wahl entscheiden wollte, Ihr Vorschlag kommt mir daher wie gerufen. Nur weiß ich nicht, ob Signora Braunsfels sogleich einwilligen wird, oder ob sie —"

"Dafür lassen Sie mich nur sorgen," unterbrach Zarnelli den zögernden Bankier, "ich hoffe ganz bestimmt, daß Signora Braunsfels meinen Vorschlag, als Gesellschafterin in Ihre Familie einzutreten, annehmen wird, wenn sie sich nur einigermaßen beruhigt haben wird. Doch nun lassen Sie uns aufbrechen, Signor Minetti, ich werde meine Frau zu Signora Braunsfels senden, meine Frau hing mit inniger Zuneigung an der jungen Deutschen; ich werde Ihnen so bald wie möglich Nachricht von dem körperlichen und geistigen Befinden unseres gemeinsamen Schützling geben."

(Fortsetzung folgt).



# Holzverkauf

in der königlichen Oberförsterei  
Tremsbüttel.

Am  
Sonnabend, den 24. Juni d. J.,  
von Nachmittags 2 Uhr ab,  
sollen im Hause des Herrn Gemeindevorstehers  
Schacht in Tremsbüttel öffentlich meistbie-  
tend versteigert werden:

## I. Aus dem Schutzbezirk Sattenfelde.

**Gehege Eckerhof:**  
Eichen: 9 Stück Nugholz zu 20,80 Festm.  
Buchen: 1 Stück Nugholz zu 1,09 Festm.

**Gehege Hellbahl:**  
Eichen: 1 Stück Nugholz zu 3,75 Festm.,  
20 Nm. Kloben, 12 Nm. Knüppel  
und 5 Nm. Reiser.

**Gehege Rehbrock:**  
Eichen: 29 Nm. Kloben, 7 Nm. Knüppel  
und 30 Nm. Reiser.

**Gehege Nohlfshagener Holzkoppel:**  
Eichen: 5 Nm. Reiser.

## II. Aus dem Schutzbezirk Nethwisch.

**Gehege Nethwischer Kuhkoppel:**  
Eichen: 4 Stück Nugholz zu 8,58 Festm.  
und 4 Nm. Knüppel.

**Gehege Nethwischer Holzfeld:**  
Eichen: 2 Stück Nugholz zu 3,35 Festm.,  
4 Nm. Kloben und 3 Nm. Knüppel.

**Gehege Steinburg:**  
Buchen: 3 Stück Nugholz zu 9,46 Festm.

## III. Aus dem Schutzbezirk Spreng.

**Gehege Reufkoppel:**  
Buchen: 56 Nm. Kloben.

**Gehege Schattredder:**  
Eichen: 6 Nm. Kloben.  
Buchen: 6 Nm. Kloben und 6 Nm. Knüppel.  
Birken: 1 Nm. Kloben.

Wegen vorheriger Besichtigung der Hölzer  
wollen Kaufliebhaber sich an die betreffenden  
Schutzbeamten wenden.  
Tremsbüttel, den 17. Juni 1882.

Der königliche Oberförster.  
Hennings.

## Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 23. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich in der Straße zwischen Hagener und  
Manhagener Allee  
einen Holzschuppen  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baar-  
zahlung versteigern.  
Ahrensburg, 20. Juni 1882.

**G. Baud,**  
Gerichtsvollzieher.

## Coffee.

Reinschmeckender Campinas-Coffee  
ohne Bruch und schwarze Bohnen  
pr. Pfund 75 Pf.,  
Santos Coffee, unter Garantie  
reinschmeckend 80 Pf.,  
Maracaibo und Domingo 90 Pf.,  
Guatemala und Ceylon Kmf. 1.00.

## Thee

in vorzüglicher Qualität und ele-  
ganter Verpackung.  
Ahrensburg. Aug. Haase.

Geogr. Technikum Barchude  
(b. Hamburg) Baugewerk-, Mühlen- und  
Maschinenbau-, Tischler-, Maler- u. Archi-  
tektur-, Schiffbau-, Tischler- u. Holz-Verf.-  
Programme gratis b. d. Dir. Hiltinkofer.

# Carl Riesel's Separat-Courirzüge

am 7., 8. und 15. Juli, 5. und 15. August, nach:  
I) Nürnberg, II) München, III) Kuffstein, IV) Salzburg (Reichenhall) Courirzugbenutzung.  
Freigepäck. 6 Wochen. Fast halbe Preise.

Am 8. Juli c.: 26. Gesellschaftsreise nach den schönsten Hochgebirgspartien der Schweiz.  
Spezieller Besuch der Gottthardbahn. Lago Maggiore (Isola Bella). Rückweg Ostschweiz,  
München, Nürnberg (Ausstellung). Dauer 16 Tage. 500 M. Am 18. Juli: nach  
Norwegen und Schweden.

Zu jeder Zeit vorrätig: 40tägige (selbst combinirbare) Original-Billette durch die  
Schweiz für Eisenbahn, Post und Dampfschiff. Reise- und Cursbücher. Schiffsbillette nach  
New-York, London etc. Reise-Lexikon (1 M.) Informationsbuch zum Zusammenstellen der  
Billette 30 Pf.) Programme gratis in (à 430/6 B.)

Carl Riesel's Reisecontor, Berlin, Central-Hotel.

# Die „Neuesten Nachrichten“

haben in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine Verbreitung erlangt, welche von nur wenigen  
Blättern Deutschlands auch nur annähernd erreicht ist.  
36,000 Exemplare

umfasst die gegenwärtige Auflage. Durch das stetige Steigen derselben veranlaßt und um zahl-  
reichen an uns herantretenden Wünschen zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, vom 1. Juli  
ab unserm Abendblatt eine Vergrößerung und entsprechende Erweiterung an Inhalt  
zu Theil werden zu lassen. Im Uebrigen wird unser unausgesetztes Bemühen dahin gerichtet  
sein, nicht nur die strenge Unparteilichkeit des Blattes auf politischem, sozialem, finanziellem  
und den anderen Gebieten zu erhalten, sondern auch durch Erweiterung des Kreises unserer Mit-  
arbeiter die Reichhaltigkeit des von uns Gebotenen zu mehren, sowie überhaupt allen an uns  
gestellten Wünschen unserer werthen Leser soviel wie nur irgend möglich zu entsprechen.

Der Abonnementspreis beträgt  
nur Rmf. 3,75 per Quartal incl. Postprovision.  
(Bei verlangter Zustellung ins Haus tritt eine weitere Gebühr von 50 Pfg pro Quartal hinzu).

In der Annahme, den Bedürfnissen derjenigen Zeitungsleser damit zu entsprechen, denen  
der Mangel an Ruhe es wünschenswerth macht, die Tages-Neuigkeiten in etwas gedrängter Kürze  
zu erhalten, werden wir vom 1. Juli ab unter dem Namen  
„Tages-Nachrichten“

des Weiteren auch eine nur achtsseitige Ausgabe unseres Blattes herausgeben, auf welche wir  
Separat-Abonnements entgegennehmen.

Diese Ausgabe erscheint Morgens täglich, auch Montags, und wird in Berlin so zeitig mit  
den Nachzügeln expedirt, daß sie in den meisten Provinzialstädten Morgens zur gleichen Zeit wie  
in Berlin zur Austragung gelangt.

Die „Tages-Nachrichten“ werden gleich prompt wie unsere Hauptausgabe in etwas ge-  
drängterer Weise über alle wichtigen Vorgänge auf politischem, sozialem, wissen-  
schaftlichem und mercantilem Gebiete unparteilich berichtet, und, gleich den „Neuesten  
Nachrichten“, reichhaltigen Unterhaltungsstoff bieten.

Unser Courszettel wird in den „Tages-Nachrichten“ bei thunlichster Vollständigkeit durch  
Hinweglassung der vergleichenden Course des Vortages und einiger anderer weniger dringend er-  
forderlicher Rubriken auf den Umfang einer Seite beschränkt, so daß für den berichtenden und  
unterhaltenden Theil nahezu sieben Seiten zu Gebote stehen werden.

Der Abonnementspreis für die „Tages-Nachrichten“ beträgt nur Rmf. 2,25 per Quartal.  
Berlin, den 15. Juni 1882.

### Die Verwaltung

der „Neuesten Nachrichten“ und der „Tages-Nachrichten“.  
Abonnements bitten wir geneigtest frühmöglichst der Post oder den Speditoren zu  
gehen zu lassen. — Probenummern werden gratis übersandt.  
Diesbezügliche Ersuchen sind an die Administration, Potsdamerstraße 21a zu richten.

## Ad. Basedow,

Klempner, Papp- u. Schieferdecker,  
Ahrensburg, bei der Kirche, Nr. 38,  
empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum zu allen in diesem Fache  
vorkommenden Arbeiten.

## Bau - Arbeiten,

als: Herstellung von Papp- und Schiefer-  
dachungen, Reparatur derselben, Erbeeren  
von Pappdächern, Anlage von Dachrinnen  
und Wasserleitungen, sowie Reparaturen  
aller Art werden prompt und solide ausgeführt.  
Verzinnung von Kupfergeschirren, sowie  
alle sonstigen Facharbeiten zu billigen Preisen.  
Ferner empfehle eine Partie

## Sensen,

Prima Waare (keine Fabrikarbeit),  
unter Garantie zu billigen Preisen.

## Waffen.

Revolver in allen Systemen u. Größen,  
Jagdgewehre in Percussion, Lefaucheur u. Cen-  
tralfeuhr (Lancaster), Büchsfinten, Scheiben-  
büchsen, Flobert-Salobnbüchsen, geräuschlose  
Tschins, Wind- u. Bolzenbüchsen, Schieß-  
Spazierstöcke, Stockfinten, Lefaucheur-  
Pistolen, Terzerole, Flobert-Pistolen, Re-  
volver-Portemonnaies, Schlagringe, Todt-  
schläger, Lebensvertheidiger, Dolch- und  
Degenstöcke, Säbel, Hirschfänger, Waid-  
messer, Dolchmesser, Fechterklingen u. Uten-  
silien, Patronen u. Munition aller Art zu  
allen Schußwaffen, sowie sämtliche Jagdartikel  
u. Aequisiten für Jäger etc. etc. empfiehlt die  
Waffenfabrik von

**F. W. Ortman in Solingen.**  
Ausführl. Preislisten versende franco u. gratis.

## Zeitungs-Makulatur

ist zu haben in der Expedition dieses Blattes.

In der Deutschen Verlags-Anstalt (vorm. Eduard Hallberger) in  
Stuttgart und Leipzig beginnt soeben zu erscheinen:

# die längst erwartete illustrierte Bracht-Ausgabe von Goethe's Werken.

Mit mehr als 800 Illustrationen erster deutscher Künstler.  
In ca. 85 reich illustrierten Lieferungen à 50 Pf.

Diese aufs prächtigste illustrierte Goethe-Ausgabe wetteifert an Schönheit  
und Billigkeit mit der im gleichen Verlage erschienenen und einer so großen Ver-  
breitung sich erfreuenden Schiller-Bracht-Ausgabe, zu der sie das Pendant bildet. Sie  
wird nicht minder wie diese vom ganzen gebildeten deutschen Publikum und beson-  
ders von den nach vielen Zehntausenden zählenden Besitzern der Schiller-Ausgabe  
hoch willkommen geheißen werden und denselben großen Beifall finden.

Die erste Lieferung — Preis nur 50 Pf. — ist soeben eingetroffen in  
**G. Biese's Buchhandlung, Ahrensburg.**

# Auction.

Am  
Mittwoch, den 28. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

(nicht 11 Uhr, wie anfänglich bekannt gemacht),  
sollen im Hause des Fuhrmanns Ad. Schröder  
hierelbst, wegen Aufgabe des Geschäfts, fol-  
gende Gegenstände, als:

- 1 Pferd,
- 2 Kühe, sehr gut im Stande,  
die eine hat im Mai ge-  
kalbt, die andere soll im  
August kalben,
- 2 Wagen,
- 1 Pflug,
- 2 Schottische Eggen,
- 1 Säckellade,
- 3 gute Siebe,
- Haus- und Küchengerath  
und vieles Andere mehr;

sowie ferner:  
2 Sophas, 1 Sophatisch, 12  
Stühle, 2 Tische, 1 Kleider-  
schrank, 1 Eckschrank, 1 Küchen-  
schrank, 1 Kommode, 3 Bett-  
stellen, Betten und Leinenzeug  
und Diverses mehr

öffentlich meistbietend gegen contante Zahlung  
verkauft werden.

Das Vieh kommt um 12 Uhr zum  
Aufgebot.

Auch ist daselbst  
ein Haus zu vermietten event.  
zu verkaufen.

Ahrensburg, den 1. Juni 1882.  
**Philipp Moses,**  
Auctionator.

## Stormarner

Propstei - Missionsfest  
wird am  
Dienstag, den 27. Juni,  
in  
Bergstedt

gefeiert werden.

Anfang 10 Uhr.  
Festpredigt wird Herr Pastor Kedenburg  
aus Wandsbel halten.

Nachfeier  
im Pastoratgarten etwa von 2 Uhr an.  
Hierzu ladet freundlichst ein

**Pastor Peters**  
in Bergstedt.

## Heinrich Peemöller

Ahrensburg,  
empfiehlt:  
**Herren-Hüte**  
von 3 Mark an,  
sowie

**Mützen**  
zu den billigsten Preisen.  
**Stroh Hüte**  
für Herren und Knaben,  
schön von 60 Pfg. pr. Stück an.

## Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 19. Juni.  
Weizen still. Angeboten: 123—130pündiger  
Mecklenburgischer zu M. 225—235, Elber, Dänischer  
und Solsteiner 116—124 pündig, zu M. 205—225.  
K o g g e n flau. Angeboten: Russischer und Rito-  
lajeff zu M. 140—150, 121—125pündiger Meck-  
lenburger zu M. 165—172, 125—128pündiger Ameri-  
kaner zu M. 175—180, Französischer und Spanischer  
zu M. — — —  
G e r s t e ruhig. Ungarische zu M. 128—135, Sol-  
steiner und Mecklenburger zu M. 160—170, Böhmi-  
sche zu M. 175—190, Saale zu M. 175—190, Cher-  
valier Saale zu M. 195—200 M., feine do. 215—235.  
S a f e r matt. Mecklenburger zu M. 175—180,  
Böhmischer zu M. 160—170, Solsteinerischer u. Elber  
zu M. 145—155, Russischer zu M. 130—160 ange-  
b. E r b s e n, Futterwaare zu M. 165—170, gelbe  
Kochwaare M. 200—225.  
M a i s ruhig. Amerikaner zu M. 153—155 ange-  
b. P e t r o l e u m still. Loco M. 7.00 Br., pr. Juni  
M. 7.00 Br., pr. August-Dezember M. 7.45 Br.  
R ü b ö l ruhig. Loco M. 58 1/2 Brief, pr. Juni  
M. 58 1/2 Br.  
L e i n ö l still. Loco M. 50 Br., pr. Juni M. 50  
Br., pr. Juli-Dezember M. 51 Br.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19